

Junges fettes Hammelfleisch empfiehlt **Georg Walch**.

Stuttgart. Neues Tagblatt (N 7) und **General-Anzeiger** für Stuttgart und Württemberg. Auflage täglich **34,000.** 54. Jahrgang. Verbreitetes Blatt Württembergs. Anzeigen äußerst wirksam. **Inseratenpreis** 20 Pf. die Colonelle. Reklamen 50 Pf. die Zeile. **Abonnement** M 2 80 vierteljährlich.

Eine freundliche, sommerige **Wohnung** im mittleren Stock mit 3 Zimmer und allem Zubehör hat bis 1. Okt. zu vermieten.

Hermann Dittell.

300 Mark hat von einer Pflegschaft sogleich auszuliehen

David Dürr.

Für Wirte! Feinsten Tafelweins, in Köpfen von 10 ko und email. Einern von 12 1/2 ko an empfiehlt à 44 Pf per ko (Proben gratis)

Julius Hanfer, Darmhdlg. Lorich i. Remsthal.

Das Heugras von 20 Ar Wiesen im Krebsgäßle verkauft

Fr. Lauppe.

Das Heugras von 1/2 Morgen auf der Au hat zu verkaufen

Chr. Pfisterer.

Schorndorf. Das Heugras von 3 Viertel Wiese, sowie den **Kirchenertrag** von 5 Bäumen verkauft nächsten **Donnerstag** (Zeh.-Feiertag) abends 6 Uhr. **Jahresanfang** unten am Sonnenschein.

Dürr, Witwe.

6 Brtl. Heugras in der Krebs verkauft

J. Daimler.

Das Heugras von 2 Morgen verkauft

Friedrich Hg.

Das Heugras von 3 Viertel Baumgut in der Konnenhalbe gibt billig ab.

Christian Bauerle.

Das Heugras von einem Baumwajen-Stückle verkauft

G. Staiger, Buchbinder.

Ein braves, kräftiges **Mädchen**, das Haus- und Gartenarbeit besorgt, wird in nächster Nähe Stuttgarts möglichst bald von einfacher Familie gesucht. Anträge nimmt entgegen

Wer, sagt die Redaktion.

Schorndorf. Georg Kallfell, Kammacher hier bringt die Hälfte von einem **2 Stock. Wohnhaus** Nr. 3 an der Hauptstraße in der oberen Stadt am nächsten **Montag den 28. ds. Mts., nachm. 2 Uhr** auf dem hies. Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juni 1897.

Heugrasverkauf unterbleibt. Der auf **Donnerstag den 27. ds. Mts., morgens 8 Uhr** nach Steinbrunn ausgeschriebene **Heugrasverkauf unterbleibt.** **Gerichtsvollzieher Moser.**

Feuerwehr! Mitglieder, welche den Landesfeuerwehrtag in Ulm vom 24. bis 26. im. Mts., womit eine Ausstellung von Feuerwehrrequisiten verbunden wird, besuchen wollen, haben dies spätestens bis **nächsten Samstag** ihren Zugführern mitzuteilen. Später einkaufende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Das Kommando: Emil Schmidt. Empfehle mich in Ausübung der **Zahnheilkunde.** Sprechstunde täglich von 8-6 Uhr abds. **Schorndorf. F. Kälber.** im Hause d. Hrn. Bäckermstr. Zeyher.

Soeben erschienen und durch den Verlag der E. W. Mayer'schen Buchdruckerei von J. Köster, zu beziehen: **Verzeichnis der Ortsentfernungen für den Oberamtsbezirk Schorndorf** bearbeitet im Auftrag der D. Amteskorporation durch Bezirksgeometer Schloß. Preis für 1 geb. Exempl. 1 M 50 Pf. Mitglieder des schwäb. Abvereins erhalten gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte einen Rabatt von 33 1/3 % auf dieses Buch.

Abonnements-Einladung auf die **„Deutsche Reichspost.“** Erscheint 6mal wöchentl. zum Preise v. M. 2.30 vierteljährlich. Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bauerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Spiegel in allen Größen und Preislagen empfiehlt in größter Auswahl **Fr. Speidel.**

Anzeigen für unser Blatt bitten wir uns stets am Tage vor der Ausgabe desselben, spätestens aber bis morgens 8 Uhr zu geben zu lassen. **Die Redaktion.**

Schlüchten. Zugelaufen ein gelber Schnauzer. Derselbe kann binnen 8 Tagen gegen Futterlohn und Einrückungsgebühr abgeholt werden. **Schultheißenamt Antwärter.**

Ueberraschend in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie Flechten, Finnen, Altessen, Leberflecke etc. ist **Bergmann's Theerschwefelcreme** von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (mit der Schutzmarke zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Sehr schöne gestichle **Bausagen**, sowie **Deldruckbilder & Wandsprüche** billigt bei **Fr. Lenz, Postkdt.**

1400 Mark hat gegen gefällige Sicherheit sogleich oder bis Juli auszuliehen. **Wer, sagt die Redaktion.**

Gesucht wird ein **geordneter Mann** von 16-18 Jahren zu 1 P. b und sonstigen Arbeiten. Näheres bei der Redaktion.

Gut abgelagerte **Cigarren**, sowie **Cigarrenspitze** empfiehlt **Fr. Lenz, Postkdt.**

Ein ordentlicher Junge, der die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen wünscht, kann sogleich unter günstigen Bedingungen eintreten bei **Gotthold Baun.**

Gesucht wird bis 1. Oktober eine **Wohnung** mit 3-4 Zimmer samt Zubehör. **Wer, sagt die Redaktion.**

Eine bessere Wohnung mit mindestens 4 Zimmern und Zubehör wird sofort oder auf 1. Okt. zu mieten gesucht. **Von wem, sagt die Redaktion.**

Holland. Ein exquisites Kraut! **Tabak.** Ein 10 Pf. Wertes! **H. Becker in Serica a. S.**

10 Mk. Belohnung demjenigen, der mir den Dieb angeben kann, der meine Kirichen im Sünden holt. **J. Daimler.** An eine einzelnstehende Person ist auf 1. Oktober eine kleinere **Dachstockwohnung** in einem bessern Hause zu vermieten. Näheres bei der Redaktion.

Nr. 95. **Schorndorfer Anzeiger** 62. Jahrgang. **Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.**

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. **Freitag den 25. Juni 1897.** Insetionspreis: eine 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamezeilen 20 Pf. Beilagen: Wochl.: Unterhaltungsbelt, 140 Pf. Zigeunertum Winger- u. Bauerfreund, monatl.: Sonntagsgedanken.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartal und bitten wir unsere verehrlichen Post-Abonnenten, um eine Unterbrechung in der Lieferung des Blattes zu vermeiden, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern. Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet trotz der vom 1. Juli an stattfindenden **Vergrößerung** nach wie vor vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M 10 Pf., durch die Post bezogen 1 M 15 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 35 Pf.

Alle Postankalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Württembergischer Landtag. Stuttgart, 22. Juni. Die Kammer debattierte heute über Art. 7 Ziff. 4, wonach die Zinsen und Dividenden, welche die Mitglieder von Gewerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften aus ihren Geschäftsanteilen beziehen, sowie die Warenumschlagdividenden der Konsumvereinsmitglieder von der Einkommenssteuer frei bleiben sollen, nachdem das Vermögen dieser Genossenschaften selbst bereits durch Art. 2 ihrer Statuten erklärt worden ist. Die Beratung gestaltete sich zu einer ausgedehnten Konsumvereinsdebatte, in der sich insbesondere die Redner des Zentrums Dr. Kiene, Gröber und Eckard gegen die Beteiligung der Beamten an Konsumvereinen wandten. Der Staatsminister der Finanzen, Dr. v. Riecke, nahm Veranlassung, für die wirtschaftliche Freiheit der Beamten und gegen eine ungerechtfertigte Bloßstellung derselben einzutreten. Um 1/2 Uhr wurde der Debatte durch einen Schlußantrag

Ungarn. Erzählung von V. Arnefeld. Nachdruck verboten. 56. Fortsetzung. „Ich zog ihn nach; hier in dieser elenden Wohnung habe ich mit den paar Bettelstümmeln, die mir der alte Geizhals von seinem Ueberfluß hinterlassen, mit den Kindern gelebt, habe geduldet und geliebt, immer, immer nur das eine Ziel vor Augen.“ Sie hatte ganz vergessen, daß sie dem Bruder Dinge erzählt, die dieser kannte, hatte überhaupt vergessen, daß sie einen Zuhörer besaß. Selbstständig im Zimmer auf und abtastend, was ihr in den Weg kam, mit den Händen oder Füßen von sich werfend, setzte sie ihr Selbstgespräch fort, und fortwährend unterbrach sie nicht. Er wußte aus Erfahrung, daß man in solchen Fällen sie austoben lassen mußte. „Jahre lang habe ich geduldig gewartet“, fuhr sie fort, „die Stelle der älteren Freundin gespielt und dabei bald dem Mann und bald der

ein Ziel gesetzt. Zur Abstimmung lagen vor außer dem Kommissionsantrag, der mit dem Entwurf einig geht, ein Antrag des Vizepräsidenten Kiene, der die Warenumschlagdividenden der Konsumvereine nur soweit steuerfrei lassen will, als sie nicht den Jahresbetrag von fünfzig Mark übersteigen, und ein Antrag Eckard, der die Materie generell genau so geregelt wissen will wie bei den Aktiengesellschaften (Abzug von 3 % des Dividendenbetrags vom Gesellschaftseinkommen). Der Antrag Eckard wird abgelehnt, derjenige Kiene's wird abgelehnt, die Ziff. 4 entsprechend dem Antrag der Kommission angenommen. Die Kammer erledigte sodann Art. 15a, 17, 17a.

Tagesbegebenheiten. **Aus Schwaben.** Stuttgart, 23. Juni. Die volkswirtschaftliche Kommission der Kammer der Abgeordneten hat sich gestern mit den noch nicht erledigten Eisenbahnwünschen beschäftigt. Die Bahn Geislingen-Wiesentling, sowie Untergröningen-Gaildorf wurden, beide als Schmalspurbahnen, der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Die Linie Göppingen-Gmünd wurde gegen eine kleine Minderheit, die für Berücksichtigung stimmte, zur Kenntnisnahme übergeben; ebenso einstimmig die Projekte Sulzdorf-Bühlerszell und Kitzleg-Wurzach-Dörschhausen. **Geislingen a. St., 23. Juni.** Gestern sind hier Wohnhaus und Schreinerwerkstätte des Schreinermeisters Wieland nebst zwei anstoßenden Nebengebäuden vollständig niedergebrannt. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbargebäude zu schützen, was unter vieler Mühe gelang. Einige Frauen in den betreffenden Häusern wurden vor Schrecken betäubt und mußten ins Spital verbracht werden. Ein Leßling wurde als der Brandstiftung dringend verdächtig noch gestern abend verhaftet. **Heilbronn, 22. Juni.** Letzten Mittwoch

weilte Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar in Begleitung des Herrn Geheimrats Joch hier, um unsere Ausstellung zu besichtigen. Die beiden Herrn sprachen ihre hohe Verehrung über das Gesehene aus und verriethen, daß ihre Erwartungen weit übertroffen worden seien. Am Samstag war der Gewerbeverein von Waiblingen und der Stadtrat von Heilberg hier, und für nächsten Samstag ist der Gewerbeverein von Gmünd, sowie ein Ertrag von Stuttgart angefahrt. Die Einnahme bezifferte sich bis jetzt auf 75 000 Mark. Auch der Ratsecker erfreut sich einer starken Frequenz, was schon daraus hervorgeht, daß in den ersten 8 Tagen seines Bestehens das ansehnliche Quantum von 15 Eimer „Heilbronner“ in ihm vertilgt wurden. Die Weine sind vorzüglich, dies gilt auch von denjenigen, die in der Ausstellung zum Ausverkauf kommen. Die elektrische Straßenbahn macht sehr gute Geschäfte und bürgert sich rasch ein. Das 50jährige Jubiläum der hiesigen Feuerwehr, das letzten Sonntag in Anwesenheit von ca. 2500 auswärtigen Feuerwehrleuten gefeiert wurde, wurde zwar gründlich verregnet, doch konnten die Übungen und der Umzug gehalten werden. Große Repräsentationspflichtigen hat diesen Sommer unser Oberbürgermeister Hegelmaier. **Heilbronn, 24. Juni.** Die Herren Abgeordneten trafen heute vormittag 10.38 Uhr von Stuttgart hier ein. Es waren etwa 40 Herren und 10 Damen, welche den Ausflug nach hier mitmachten. Zum Empfang der Gäste waren der geschäftsführende Ausschuß der Ausstellung mit dem Herrn Oberbürgermeister Hegelmaier an der Spitze, sowie Mitglieder der Handelskammer erschienen. Nachdem der Zug eingefahren war, begrüßte Herr D.W. Hegelmaier zunächst den Präsidenten der Kammer, Herrn Payer und dessen Gemahlin, sowie die übrigen angekommenen Damen und Mitglieder der Kammer. Herr Landtagsabgeordneter Weg überreichte der Frau Präsident Payer ein Rosenbouquet. Nach gegenseitiger Vorstellung.

„Seine Zeit erwarten können, nicht ablassen, nichts für zu geringfügig halten, darin liegt das Geheimnis des Erfolges. Diese amerikanische Cousine war der Grundstein, auf dem ich den Bau aufzuführen konnte. Langsam, unmerklich träufelte ich den Argwohn in Erikas Herz, und er fand günstigen Boden. Die Marcin hatte sich ja immer mit dem Gedanken gequält, sie sei nicht würdig, Ebells Frau zu sein.“ Jetzt lachten beide Geschwister gemeinschaftlich. „Ich gab ihr den Gedanken ein, die Cousine als Gast ins Haus zu führen — bis —“ „Nun ja, bis Du sie dahin drahest, ihre schöne Villa mit dem alten, verwünschten Schloße zu vertauschen,“ unterbrach sie der Bruder, dem die Geduld nun doch ausging. „Aber was nun? Ich sage Dir, sie kann nicht länger dort bleiben, ich traue dem Alten nicht mehr.“ Nun endlich kam er dazu, den mit dem Förster gehaltenen Auftritt zu schildern. Frau Clemens nahm die Sache leicht. „Du hast ihm gehörig eingebeißt,“ sagte sie beifällig lächelnd; „das ist recht, er duckt sich immer, we man ihm zeigt, daß man ihn in Händen hat

Zum Ansehen:
Wein-Crester-, Obst-Crester- und Frucht-Branntwein,
 per Liter 1 M 20 s
per Liter 1 M
per Liter 70 u. 80 s
Bwetschgen-Branntwein,
 per Liter 1 M 60 s
 garantiert reine Ware, vom Plazhof und Hof Urzenwang
sowie feinen Weingeist
Carl Schäfer am Marktplatz.

Festfahrt des Schwäbischen Albvereins.
 Sonntag, 27. Juni.
 Abfahrt in Schorndorf mit dem Sonderzug morgens 7 Uhr 57, nach Ankunft in Unterböbingen Wanderung auf den Krosenstein (1 1/2 Std.), dort auf dem Bärfelsen Widnied (Proviant mitnehmen), von da über Lauterburg und Tauchenweiler zum Volkmarberg (2 1/2 Std.), Sammlung Volkmarberg 2 Uhr, Wirtschaft (Kaffee, Wein, Bier, kalte Speisen), Abgang dort 4 Uhr über den Langert nach Alen (1 1/2 Std.), wo in den verschiedenen Wirtschaften nach der Karte gegessen wird. Rückfahrt abends Alen 7 Uhr 45, Schorndorf an 8 Uhr 41. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt 1 M 70 s. Der Fahrpreis für die Mitglieder und Familienangehörigen erfolgt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte für 1897 am Bahnhofshalter (auch schon am Freitag und Samstag). Die Festfahrt findet bei jeder Witterung statt. Auf starke Beteiligung der hiesigen Ortsgruppe hofft
Der Vertrauensmann.

Strohüte
 für Herren, Knaben, Damen, Mädchen u. Kinder
 in den neuesten Fassonen, sowie
Gartenhüte,
 garniert und ungarnt, sowie eine größere Partie Hüte zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt
Fr. Speidel.

Zur Most-Bereitung
 empfiehlt billigst:
schwarze Thyra (ohne Stiel),
schwarze großbeerige Gesme,
gelbe Gesme,
Patras-Corinthen,
Provincial-Corinthen,
getrocknete Apfelschnitten.
Carl Schäfer a. Marktpl.

Soldatenbilder
Bilder aller Art,
 werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigst eingerahmt; auch werden
Blumen und Kränze
 in Glaskästchen oder Glasgloden gemacht.
Friedrich Lenz, Vorstadt.
Vereinsbilder.

Rechnungsformulare
 für Gemeindebehörden
 sind stets vorrätig in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Einmachgläser, Fruchtgläser, Gelsegläser
 in allen Größen,
Perfekt-Conserven-Büchsen,
 das beste und praktischste
 mit 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Liter Inhalt,
Anlehkolben
 lose und in Stroh gebunden
 empfiehlt für die jetzige Verbrauchszeit zu den billigsten Preisen.
Fr. Speidel.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
 Versicherungsbestand am 1. Dezember 1896: 708 Mill. Mark.
 Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 der Jahres-Normalprämie
 — je nach Art und Alter der Versicherung.
 Vertreter in Schorndorf:
Carl Hahn.

Heute abend frische
Leber-Würste
 bei Wöhler zum Hirsch.

Heute abend frische
Leber-Würste
 empfiehlt Wegger Schönböcker.

Heute abend frische
Leberwürste
 bei Wegger Fezer.

Grunbach.
Rebspitzen.

Bringe meine selbstverfertigten
 Rebspitzen in empfehlende Erinnerung. Vermorell-Spitzen offeriere zu 28 M
Carl Heinkel.

EYACH-SPRUDEL
 das beste Tafelwasser.
 Hauptniederlage: Eugen Heeb, Schorndorf.

M. 500 000
 sind zum niedrigsten Zinsfuß postweise gegen mindestens 1/2fache Gebäude oder Gütersicherheit sofort oder später auszuleihen und erbittet sich Informativscheine.
Das Volksbureau Stuttgart
 Dlagstr. 35.

Schöne junge Riesenkaninchen
 verkauft
 Kunt jr., Küfer.

Neue Malta-Kartoffeln
 und frisch eingetroffene
Matjes-Heringe
 empfiehlt
 S. Moser a. Bahnhof.

Brudj-Nudeln
 in 5 Pfd. Paleten p. Pfd. 36 s.
Brudj-Macaroni
 in 5 Pfd. Paleten per Pfd. 25 s.
 empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

2200 Mark
 sucht gegen gefällige Sicherheit aufzunehmen.
 Z. A.
 Oberamtspfleger Kolb.

Das Heugras
 von 1/2 Morgen Baumget auf der Wilhelmshöhe, schön stehend, verkauft
 Kaufmann Schmid W.

Gras-Verkauf.
 69 ar im Namsbach, in zwei Teile geteilt, verkauft
 V. Schmid im Nöfke.

Das Heu- & Ochmdgras
 von einem Baumwasenstücke hat im Auftrag zu verkaufen
Carl Fr. Walter a. Thor.
 Weiler.

Das Heugras
 von 1 Morgen Wiesen verkauft
 Schulleyer Schweizer.

Nr. 96. 62. Jahrgang.
Schorndorfer Anzeiger.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Er scheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
 Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf.
 durch die Post bezogen
 im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf.
Samstag den 26. Juni 1897.
 Anfertigungsort: eine geübte Zeitungs- oder deren
 Raum 10 Pfa. Reklamseiten 20 Pfa.
 Beilagen: Wöchtl. Unterhaltungsblatt, 1433a. Quamfreund
 Winger u. Bauernfreund, monatl.; Sonntagsgedanten.

Mit dem 1. Juli
 beginnt ein neues Quartal und bitten wir unsere verehrlichen Post-Abonnenten, um eine Unterbrechung in der Lieferung des Blattes zu vermeiden, das Abonnement gefl. sofort zu erneuern.
 Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet trotz der vom 1. Juli an stattfindenden Vergrößerung nach wie vor vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M 10 s, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 s, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M 35 s.
 Alle Postaufkanten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen.

Amüliches.
 Oberamt Schorndorf.
Aushebung 1897.
 Die Aushebung findet am Freitag den 9. Juli d. J., die Vorarbeiten hiezu am Donnerstag den 8. Juli d. J. im oberen Saale des Rathhauses hier statt.
 Abgesehen von den als unwürdig auszuschießenden und den zurückgestellten haben hiebei zu erscheinen die sämtlichen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1877, 1876, 1875 und der früheren Jahrgänge, soweit eine endgiltige Entscheidung über sie noch aussteht.
 Hiernach haben
 1. zu den Vorarbeiten am Donnerstag den 8. Juli vormittags halb 8 Uhr zu erscheinen:
 a. diejenigen Militärpflichtigen des Jahrgangs 1875, welche wegen häuslicher Verhältnisse reklamiert worden sind, sowie deren Angehörige.

Angarnt.
 Erzählung von L. Arnefeld.
 (Nachdruck verboten.)
 57. Fortsetzung.
 Sie öffnete das Kästchen und nahm eine Hand voll Goldstücke heraus, die sie dem Bruder in die geklammerte Hand schüttelte.
 „Sei sparsam, Hans,“ mahnte sie, „ich muß ja Geld mit auf die Reise nehmen und auch den Kindern etwas hier lassen. Ach, Hans, wenn wir doch endlich, endlich aus der Misere wären, für die wir doch nun einmal nicht geschaffen sind!“
 Sie fiel dem Bruder um den Hals und herzte und küßte ihn.
 Die Liebe zu dem um zehn Jahre jüngeren Bruder war die einzige warme Stelle in dem Herzen dieser Frau, welche als die Tochter einer wandernden Schauspielers in der ganzen moralischen Verkommenheit anheimgefallen war, die eine sittenlose Umgebung und der fortwährende Verzweif-

b. diejenigen zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche bei ihrer Meldung zum Dienstantritt von den betreffenden Truppenleitern wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind,
 c. die wegen körperlicher Gebrechen als dauernd untauglich (mit Ausnahme der augenscheinlich untauglich) bezeichneten Militärpflichtigen,
 d. die zum Landsturm vorgeschlagenen,
 e. die zur Ersatzreserve vorgeschlagenen.
 2. Im Aushebungstermin am Freitag den 9. Juli d. J. morgens halb 8 Uhr zu erscheinen:
 Die als tauglich zur Aushebung vorgeschlagenen Militärpflichtigen.
 3. Die vorgeladenen Militärpflichtigen haben in reinlichem Anzug und mit gewaschenem Körper zu erscheinen, auch ihre bei der Musterung empfangenen Leistungscheine mitzubringen.
 Säumige oder ungehorsam Ausbleibende haben neben den gesetzlichen Strafen die Behandlung als unsichere Dienstpflichtige ohne Rücksicht auf ihre Losnummer zu gewärtigen.
 4. Ohne Erlaubnis dürfen sich die Stellungs-pflichtigen auch nach stattgehabter Musterung nicht aus den Räumen des Aushebungsgebäudes entfernen.
 5. Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß von aller und jeder Veränderung im Stande der Militärpflichtigen, also so oft ein Militärpflichtiger in einen andern Aushebungsbezirk versetzt oder von einem andern Aushebungsbezirk her in der Gemeinde seinen Aufenthalt nimmt, dem Oberamt sofort Anzeige zu machen ist.

Etwa gegen Militärpflichtige gefällte Straferkenntnisse sind bis zum Tage der Aushebung dem Oberamt zur Kenntnis zu bringen.
 6. Sämtliche Militärpflichtige, welche nach Vorstehendem im Aushebungstermin zu erscheinen haben, werden durch die Ortsvorsteher noch speziell beordert werden, welche hiemit den

lungskampf ums Dasein erzeugen. Gleich ihrer Mutter, die durch die Ehe mit dem Förster Ulrich später zwar eine Heimat, aber keine Ruhe und kein Glück zu erlangen wußte, hatte auch Sabine sich der Bühne gewidmet, wenn diese Bezeichnung zutreffend ist für ein Auftreten mit kleinen Wandertropfen. Sie hatte einen Schauspielere geheiratet, sich nach wenigen Jahren von ihm getrennt und mit ihren beiden Kindern ihr Leben, so gut oder so schlecht es gehen wollte, gestiftet, bis sie in Wiesbaden den reichen Grundbesitzer Knutson aus Schweden kennen lernte und zweifache Neze nach ihm auswarf.
 Ob sie ohne Ebells Dazwischenbleiben Aussicht gehabt hätte, ihren Plan ganz oder teilweise zur Ausführung zu bringen, ist eine Frage, deren Beantwortung sie selbst gescheitlich aus dem Wege ging, vielleicht, weil sie sich auch kein Teilchen von dem Haffe rauben lassen wollte, den sie gegen Ebell empfand. Ebenso sehr wie der Gang zur Intrigue, wie die Eier nach Crifas Reichthümern für sich und den Bruder, hatte dieser Haß sie dazu bestimmt, das rätselhafte Spiel einzuleiten,

Auftrag erhalten, die Eröffnungsurkunden bis spätestens 30. d. M. hieher einzuliefern.
 7. Die Anwesenheit der Ortsvorsteher beim Oberamtsgeschäft ist nicht erforderlich.
 Schorndorf, den 10. Juni 1897.
Der Civilvorsteher der Ersatzkommission:
 Le b l i c h n e r, Oberamtmann.

Württembergischer Landtag.
 Stuttgart, 23. Juni. Die Kammer erledigte heute zunächst den Schulbericht zum Finanzgesetz und Hauptfinanzgesetz, der nunmehr mit einem Ueberbeschuß von 238 611 M. abschließt. Sodann fuhr die Kammer fort in der Beratung des Einkommensteuergesetzes und erledigte die Frage des Existenzminimums ohne wesentliche Debatte nach dem in der Kommission zustande gekommenen Kompromiß. Derselbe setzt das Existenzminimum im allgemeinen, wie die Regierungsvorlage auf 500 M. fest, erhöht es aber für die Verheirateten, für die kinderreichen Familien, für die Witwen u. s. f., ferner beim Vorhandensein besonderer beeinträchtigender Verhältnisse in verschiedener Abstufung bis zu einem wesentlich höheren Betrage. Sodann trat das Haus in die Beratung über den Steuerentwurf ein. Es sprach Frhr. v. D. W. Ministerialrat F i j e r, Referent G r ö b e r (der einen neuen Tarifantrag vorlegte), V i n z, S p i e ß, Frhr. v. P e r m a n n.

Tagesbegebenheiten.
 Aus Schwaben.
 Stuttgart, 24. Juni. Der Gezeitungswurf über die periodische Wahl der Ortsvorsteher, der in der geitigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten den Ständen mit einer Note des Staatsministeriums übergeben wurde, hat, wie nach den jetzigen Schicksalen des Entwurfs vorauszu sehen war, als seinen Grundzug festgesetzt, daß sämtliche Ortsvorsteher, auch die dem das Glück des jungen Paares zum Eyer fallen sollte.
 Darin die Großmutter des sterbenden Knutson zu einer bescheidenen Wohlhabenheit gelangt, wandte sie diese Mittel an, um ihren Wohnsitz in Berlin zu nehmen und in seiner Sinne gleich ein großes Netz zu weben, in das die Tochter ihres Wohlthäters, Ebells und Lucy sich fangen mußten. Nicht zufrieden, des Baummeister häusliches Glück vernichtet zu haben, tastete sie auch seine bürgerliche Ehre, seinen guten Namen an, indem sie jene häßlichen Artikel in die Zeitung brachte und der Polizei Denunziationen zugehen ließ.
 Jetzt stand sie im Begriff, dem Neze noch die letzten Maschen hinzuzufügen. Ehe sie aber Berlin verließ, beschloß sie, sich noch einmal an den Fäden ihres Opfers zu weiden. Sie hatte Ebell einige Tage nicht gesehen und ging, ihn aufzusuchen.
 (Fortsetzung folgt.)